

Schryvers Birgit

Von: Aktion pro Humanität [newsletter@pro-humanitaet.de]
Gesendet: Dienstag, 2. März 2010 09:24
An: Schryvers Birgit
Betreff: 2. Newsletter der Aktion pro Humanitaet



Aktion pro Humanität grüsst seine Spender, Förderer und Freunde zum Neuen Jahr

Newsletter No. 2 mit Jahresbericht 2009 und einem Bericht von Dr. Simone Schmid

Ihrer aller Unterstützung ist deutlich mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein! DANKE!
 Liebe Freunde und Förderer der Aktion pro Humanität,

Mit dem **Jahres-Bericht für 2009**, den **Oliver Bayer**, unser deutscher Projektleiter uns jetzt aus Benin übersandte, wird eine beachtliche „humanitäre Bilanz“ gezogen. Sie ist das Werk aller Mitstreiter der Aktion pro Humanität für andere Mitmenschen. Sie ist das Werk und das Zeichen einer über die Kontinente reichenden, außerordentlichen **Mitmenschlichkeit**, die nun schon seit **mehr als 15 Jahren** währt. Sie ist jedoch auch Ausdruck dessen, was man gemeinsam schaffen kann als Gesamtheit aller Spender und Förderer der Aktion pro Humanität, als Team aller Mitarbeiter vor Ort in den Projekten in Benin und im Niger sowie durch ein konstruktives und engagiertes Miteinander von Projektverantwortlichen in beiden Ländern Westafrikas und des APH-Teams hier.

Der medizinische Bereich 2009



Die **Anzahl der Patienten-Konsultationen** im Centre Medical Gohomey, der Krankenstation der Aktion pro Humanität, betrug im Jahre **2009** insgesamt **14.000**. Das bedeutet 14.000 Mal adäquate medizinische Behandlung von Erkrankungen und damit Chance auf Linderung von Leiden oder Genesung.



Die Zahlenentwicklung unserer Geburtenstatistik in der **Maternité** des Centre Medical Gohomey ist ein Lichtblick in dem Dilemma der immer noch viel zu hohen Mütter- und Kindersterblichkeit in Benin:

2007 : 556 Geburten
 2008 : 612 Geburten
 2009 : **701 Geburten**.

Die Gesamtanzahl der **HIV-/Aids-Patienten**, welche unter der speziellen antiretroviralen Medikamenten-Mehrfachkombination stehen, belief sich in **2009 auf 458 Patienten**. Im Überwachungsprogramm befinden sich 700 HIV+Patienten (HIV+ Patienten ohne ARV-Medikamente). Die Gesamtanzahl der **HIV-Testungen** betrug 3.763 Teste; davon erfolgten 1.596 Teste im Centre Médical Gohomey (331 davon waren positiv = 20,7 %) und 2.167 HIV-Tests (davon waren 49 positiv = 2,32%) erfolgten durch den Einsatz der mobilen Klinik während der Karawane für das Leben durch 5 westafrikanische Länder.

Der Projektverlauf im Niger 2009



Doch auch aus unserem zweiten Einsatzland, dem Niger, gibt es ein eindrucksvolles Resümee für 2009 zu ziehen. Hier wurden bisher **sieben Brunnen** fertig gestellt.

Fünf weitere Brunnen können in 2010 folgen. Im Niger werden durch einen Brunnen, der durchschnittlich 60 - 100 Meter tief ist, 15.000 –20.000 Menschen in ländlicher Region des Sahel mit sauberem Trinkwasser versorgt.



Das **Flutopfer-Nothilfe-Programm** für den Niger umfasste ein Volumen von **2,7 Tonnen Hilfsgütern** in Form von Zelten als Notunterkünfte, Wasseraufbereitung, Medikamenten, Moskitonetzen. Außerdem wurde ein **Ambulanzfahrzeug** in der Region Makalondi seiner Bestimmung übergeben.

Eine **Grundschule für 380 Kinder** in der Hauptstadt des Niger, in Niamey, konnte nach kurzer Bauzeit in Betrieb genommen werden. Hier werden Kinder – unabhängig von Konfessionszugehörigkeit unterrichtet.



Malaria: Insgesamt wurden **5.783 Patienten** mit **Malaria-Erkrankungen** behandelt; 3.478, also 60,1 % davon waren Kinder unter 15 Jahren.

Bluttransfusionen: Im Jahre 2009 wurden **986 Transfusionen** verabreicht, 2008 waren es noch 622. Die Rückfinanzierungsquote unseres Krankenhauses wird sich im Jahre 2009 noch einmal um mehr als 10% verbessern im Vergleich zum Vorjahr. **Hier danken wir unserem Administrationsteam** Oliver Bayer, Sr. Evelyne Tshia und Dieudonné Boubia in besonderer Weise, denn es ist ihr Erfolg, mitten im Busch ein solches mittelständisches Unternehmen mit mehr als 50 einheimischen Mitarbeitern zu diesen Ergebnissen geführt zu haben.

Für die sozialen Projekte sind folgende Daten von Bedeutung:



Insgesamt betreut die **Aktion pro Humanität 63 Waisenkinder** – sowohl in den drei eigenen Waisenhäusern in Gohomey, im Projekt „Jardin des Enfants“ (Garten der Kinder) sowie im Dorfbetreuungs-Programm und im kirchlichen Internat in Azove. Unterkunft, Betreuung, Ernährung, medizinische Versorgung und Schulbesuch sind durch Sie, liebe Spender und Förderer, zur wahrhaftigen Lebenschancen geworden!

Die **Kinderkrippe** des Projektes war in diesem Jahr durchschnittlich mit ca. **20 Kleinkindern** im Alter von 0-3 Jahren in kritischer gesundheitlicher (Mangelernährung, HIV/Aids etc) oder sozialer Situation belegt, die mit den eigenen oder Pflegemüttern dort leben und versorgt werden.

Im **Schülerhilfeprogramm** der Aktion pro Humanität befinden sich für das Schuljahr 2009/2010 insgesamt **533 Kinder**. Allerdings platzt die Schule in Gohomey aus allen Nähten, die Schüler werden auch auf dem Schulhof unterrichtet.

Das **projekteigene Mikrokreditprogramm** versorgt zur Zeit **188 Frauen mit Kleinkrediten** in Form von Gruppen- oder Individualkrediten in Höhe eines Gesamtvolumens von ca. 3.750 Euro. Etwa 160 Euro von dieser Gesamtkreditsumme konnten nicht zurückgezahlt werden, das sind etwa 4%. Mehrheitlich konnten sie durch Krankheit oder Tod der Frauen nicht zurückgezahlt werden.

Eine Gruppe von **22 Frauen** aus diesem Mikrokreditprogramm betreibt seit dem Herbst letzten Jahres ein eigenes **Mühlen-Kooperativen-Projekt** und ist somit völlig eigenständig und unabhängig geworden.

In dankbarer und herzlicher Verbundenheit mit Ihnen und Euch allen

Dr. Elke Kleuren-Schryvers Werner van Briel Birgit C. Schryvers
und Oliver Bayer mit dem gesamten Projektteam in Gohomey

Falls Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Drillingsschwemme in der Kinderkrippe
– Februar 2010
Unsere Projektärztin Dr. Simone Schmid berichtet aus Gohomey



Jocelyne, Joséphine und Joseph, so heißen unsere 3 Neuankömmlinge, die sich seit knapp 2 Wochen zur Schar unserer Aller kleinsten in der Kinderkrippe gesellt haben. Zwillinge sind wir ja schon gewohnt; denn Zwillingengeburtens sind hier in der Gegend generell häufig und oft reicht die Muttermilch nicht für zwei Kinder aus, so dass sie wegen Unterernährung zu uns in die Kinderkrippe gebracht werden. So tummeln sich bei uns zur Zeit Justin und Justine, Christian und Christiane, Hilarie und Hilarion sowie Jean und Jaques. Zum Glück handelt es sich meistens um Mädchen und Junge, sonst wäre die Verwirrung wahrscheinlich komplett!

Aber auch die Drillinge **Mahouli, Mahugnon und Mahouton** (Bild siehe oben) haben seit fast einem Jahr bei uns Unterschlupf gefunden mit ihrer Mutter, Mama Sylvie. Man kann sich bei der zierlichen jungen Frau kaum vorstellen, wie es ihr möglich war, eine Drillingsschwangerschaft auszutragen. Ihre Geduld mit den Kindern ist bewundernswert, selbst wenn wieder einmal alle 3 abwechselnd husten und fiebern und Mama Sylvie um ihren Schlaf bringen.

Wie prächtig die drei in dem Jahr in der Kinderkrippe gedeihen sind, wird einem erst so richtig bewusst, wenn man daneben Jocelyne, Joséphine und Joseph betrachtet. Vier Wochen sind sie alt und bringen gerade mal 2 kg auf die Waage, ein Häufchen Mensch!



Der Austrocknung nahe, fiebernd und hungrig wurden sie in die Kinderkrippe gebracht, die Muttermilch war zu knapp und künstliche Milch ist für die meisten Menschen hier fast unerschwinglich. Inzwischen, nach Behandlung von Malaria und Atemwegsinfekt und dank der aufmerksamen Pflege durch Mama Jaqueline und Angèle, den Betreuerinnen der Kinderkrippe, haben die drei das Schlimmste überstanden und streben mit großem Appetit danach, es eines Tages ihren „großen“ Drillingkollegen gleichzutun, die inzwischen schon ihre ersten eigenen Schritte versuchen.



Aids



Bildung



Mikrokredite



Waisen



Landwirtschaft



Wasser



Gesundheit